



BWHT-KONJUNKTUR

4. Quartal 2021



**Baden-Württembergischer
Handwerkstag e.V.**

IMPRESSUM

Herausgeber: Baden-Württembergischer Handwerkstag e.V.,
Heilbronner Str. 43, 70191 Stuttgart
Tel.: 0711/263709-0, Fax: 0711/263709-100
E-Mail: info@handwerk-bw.de
Internet: <https://www.handwerk-bw.de/>
Vereinsregister Amtsgericht Stuttgart VR 1338

Verantwortlich: Peter Haas, Hauptgeschäftsführer
Redaktion: Stefan Schütze, Wirtschaftspolitik und Statistik

In Zusammenarbeit mit

Creditreform 
Wirtschaftsforschung

Stuttgart, Januar 2022



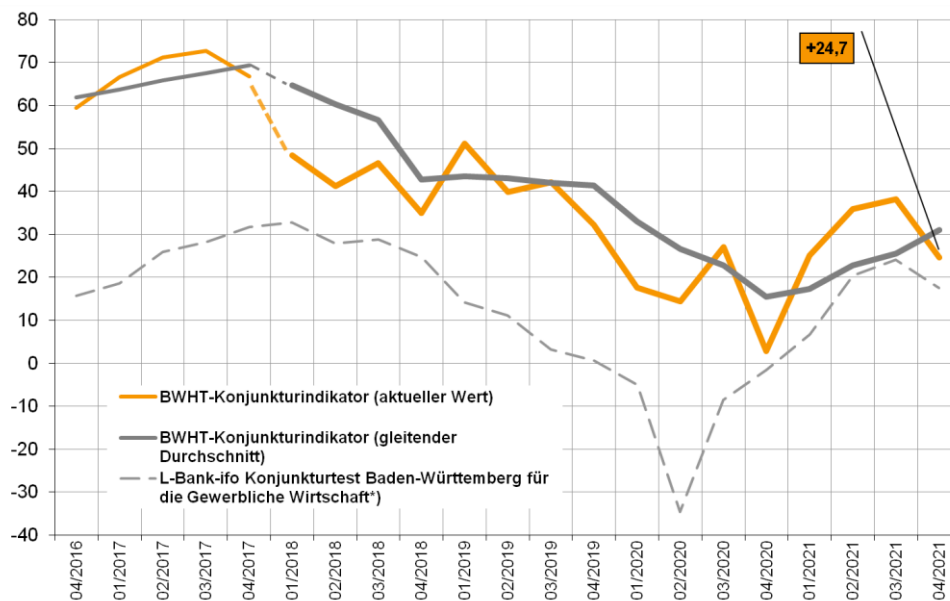
1. EINLEITUNG

Trotz der anhaltenden Widrigkeiten infolge der Corona-Pandemie schaffte die deutsche Wirtschaft im Jahr 2021 insgesamt einen passablen Konjunkturaufschwung (BIP: +2,7 Prozent).

Allerdings verhinderten Störfaktoren wie fehlende Bauteile und massive Preissteigerungen beim Material einen deutlicheren Erholungskurs. Große Teile des Handwerks wie Bau- und Kfz-Gewerbe wurden dadurch in ihrer Entwicklung spürbar gebremst. Das Geschäft der Handwerksbetriebe im Dienstleistungs- und Nahrungsmittelgewerbe wiederum litt unter den erneuten Eindämmungsmaßnahmen. Neben Lieferengpässen und

Inflationstendenzen war das Jahr 2021 für die Wirtschaft oft von Unsicherheit geprägt. Die Rahmenbedingungen waren, teils bedingt durch neue Virusvarianten, teils durch die Corona-Politik, nicht immer verlässlich. So trübt die Pandemie weiterhin die Stimmungslage im Handwerk. 🙄

BWHT-Konjunkturindikator für das Handwerk in Baden-Württemberg



*) Quelle: L-Bank-ifo-Konjunkturtest Baden-Württemberg

Hinweis: Aufgrund der Neugestaltung der Antwortmöglichkeiten bei der Frage zu den Geschäftserwartungen sind diese Werte ab dem 1. Quartal 2018 nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Vorquartale vergleichbar.



2. DIE KONJUNKTURLAGE DES HANDWERKS

2.1. GESCHÄFTSLAGE

Deutlich zufriedener als Ende 2020 zeigten sich die Handwerksbetriebe im vierten Quartal 2021 mit ihrer Geschäftsentwicklung.

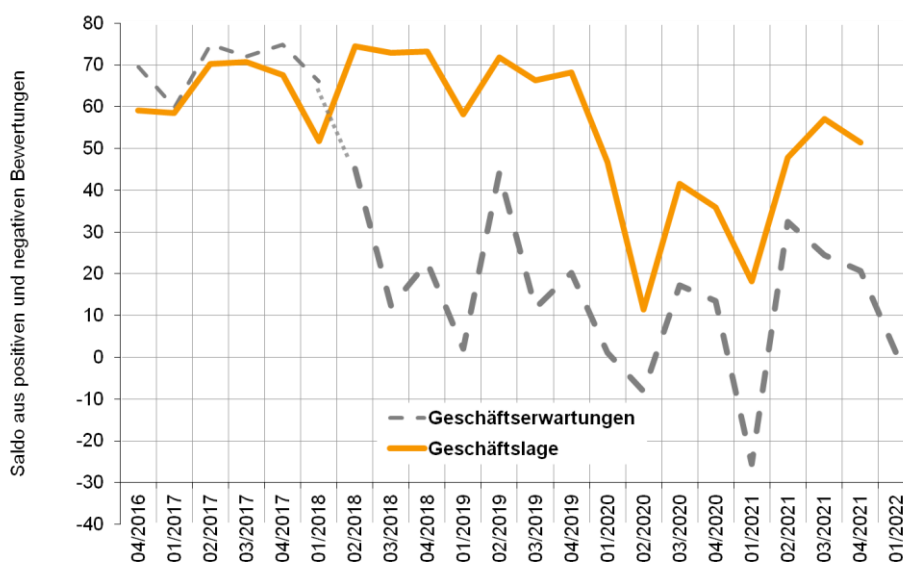
Ein gutes Zeugnis stellten 64,5 Prozent der Befragten ihrer Geschäftslage aus, 22,4 Prozent ein befriedigendes und nur noch 13,1 Prozent ein schlechtes. Vor einem Jahr bewerteten dagegen 58,1 Prozent der Betriebe ihren Geschäftsverlauf als gut, 19,8 Prozent als befriedigend und

22,1 Prozent als mangelhaft. Somit kletterte der Geschäftslageindex des baden-württembergischen Handwerks um 15,4 Zähler nach oben und erzielte damit plus 51,4 Punkte nach plus 36,0 Punkten im Vergleichsquarter des Vorjahres. 📈

Saldo aus positiven und negativen Äußerungen

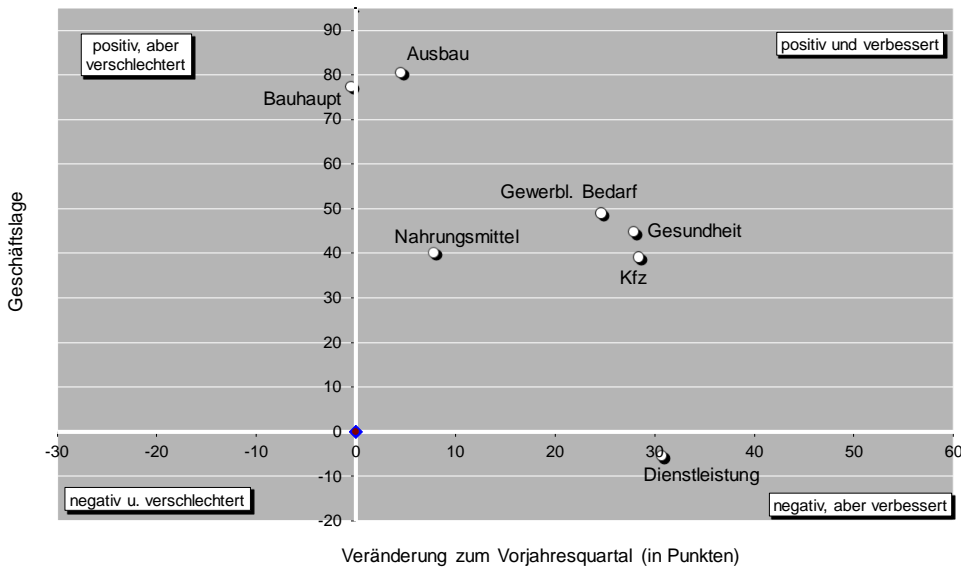
Quartal	Lage	Erwartungen	BWHT-Konjunkturindikator
04/2020	+36,0	-25,6	+2,9
01/2021	+18,2	+32,4	+25,2
02/2021	+47,8	+24,5	+35,9
03/2021	+57,0	+20,7	+38,2
04/2021	+51,4	+0,7	+24,7

Lage und Erwartungen im Handwerk in Baden-Württemberg



Hinweis: Aufgrund der Neugestaltung der Antwortmöglichkeiten bei der Frage zu den Geschäftserwartungen sind diese Werte und der Konjunkturindikator ab dem 1. Quartal 2018 nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Vorquartale vergleichbar.

Geschäftslage nach Handwerksgruppen



2.2. GESCHÄFTSERWARTUNGEN

Die Geschäftserwartungen in den Betrieben im Südwesten sind von mehr Zuversicht als vor einem Jahr geprägt.

Mit einer Verbesserung der Geschäftsentwicklung rechnen 16,7 Prozent der regionalen Betriebe (Vorjahr: 10,9 Prozent) und 67,4 Prozent mit einem „Weiter so“ auf dem aktuellen Niveau (Vorjahr: 52,7 Prozent. Zeitgleich ging der Anteil der Konjunkturpessimisten im Vergleichszeitraum deutlich zurück: von 36,5 Prozent im Vorjahr auf 16,0 Prozent. Im vierten Quartal 2021 erreichte der Er-

wartungsindex plus 0,7 Punkte und verbesserte sich damit um 26,3 Zähler. Im vierten Quartal 2020 lag der Index mit einem Wert von minus 25,6 Punkten noch tief im negativen Bereich. Der BWHT-Konjunkturindikator legte im Jahresverlauf ebenfalls deutlich um 21,8 Zähler zu und erzielte ein Ergebnis von plus 24,7 Punkten (Vorjahr: plus 2,9 Punkte). 📈

2.3. GESCHÄFTSKLIMA NACH BRANCHENGRUPPEN

Ende 2021 war die Stimmung in den meisten Handwerksgruppen besser als im Vergleichsquartal des Vorjahres.

Bei fünf der sieben Handwerksgruppen stieg der Geschäftslageindex im Vergleichszeitraum. Die mit Abstand besten Ergebnisse erzielte wiederum die Bauwirtschaft. Hier legte das Ausbauhandwerk 4,6 Zähler zu und setzte sich mit plus 80,4 Punkten an die Spitze (Vorjahr: plus 75,8 Punkte). Beim Bauhauptgewerbe lag der Wert mit plus 77,3 Punkten nur 0,4 Zähler unter dem Vorjahr (plus 77,7 Punkte). Auf Platz drei folgt mit plus 48,9 Punkten (Vorjahr: plus 24,2 Punkte) der Gewerbliche Bedarf, der sich um 24,7 Zähler verbesserte. Noch deutlicher

schraubten die Branchen Kfz-Gewerbe (plus 39,0 Punkte; Vorjahr: plus 10,6 Punkte) und Gesundheit (plus 44,7 Punkte; Vorjahr: plus 16,7 Punkte) ihren Index nach oben – um 28,4 Zähler das Kfz-Gewerbe und um 28,0 Zähler die Gesundheitsbranche.

Für die Dienstleistungsbranche verlief das letzte Quartal 2021 ebenfalls gut. Hier verbesserte sich der Geschäftslageindex um 30,8 Zähler von minus 32,8 Punkten im Vorjahr auf minus 2,0 Punkte. 📈

Geschäftslage, -erwartungen und BWHT-Handwerksgruppen-Konjunkturindikator

Handwerksgruppe	Lage	Erwartungen	Konjunkturindikator
Bauhauptgewerbe	+77,3 (+77,7)	+12,2 (-12,8)	+42,5 (+28,0)
Ausbau	+80,4 (+75,8)	+4,5 (-14,3)	+39,5 (+26,3)
Gewerblicher Bedarf	+48,9 (+24,2)	+8,2 (-5,9)	+27,6 (+8,6)
Kfz-Gewerbe	+39,0 (+10,6)	-6,0 (-42,4)	+15,3 (-17,8)
Nahrungsmittel	+40,1 (+32,4)	-22,6 (-46,0)	+6,4 (-10,8)
Gesundheit	+44,7 (+16,7)	-4,6 (-35,0)	+18,6 (-10,9)
Dienstleistung	-2,0 (-32,8)	-8,9 (-55,8)	-5,5 (-44,7)
Gesamthandwerk	+51,4 (+36,0)	+0,7 (-25,6)	+24,7 (+2,9)

Saldo aus positiven und negativen Äußerungen; in (): Vorjahresquartal

Dass der Erwartungsindex des Gesamthandwerks nicht mehr im negativen Bereich liegt, ist vor allem den Branchen Bauhauptgewerbe, Gewerblicher Bedarf und Ausbau mit ihren positiven Erwartungsindizes zu verdanken. Die Indizes der übrigen Branchen haben ein negatives Vorzeichen. In allen Handwerksgruppen haben sich die Vorjahresergebnisse jedoch verbessert: Beim Bauhauptgewerbe (plus 12,2 Punkte; Vorjahr: minus 12,8 Punkte) um 25,0 Zähler, beim Gewerblichen Bedarf (plus 8,2 Punkte; Vorjahr: minus 5,9 Punkte) um 14,1 Zähler und

beim Ausbauhandwerk (plus 4,5 Punkte; Vorjahr: minus 14,3 Punkte) um 18,8 Zähler.

Die größten Zuwächse gab es jedoch bei den Branchen mit einem negativen Erwartungsindex. So legte die Dienstleistungsbranche 46,9 Zähler zu (minus 8,9 Punkte; Vorjahr: minus 55,8 Punkte), das Kfz-Gewerbe (minus 6,0 Punkte; Vorjahr: minus 42,4 Punkte) 36,4 Zähler und die Gesundheitsbranche (minus 4,6 Punkte; Vorjahr: minus 35,0 Punkte) 30,4 Zähler. 📈



2.4. GESCHÄFTSKLIMA NACH BETRIEBSGRÖSSENKLASSEN

In allen Betriebsgrößenklassen erzielte der Geschäftslageindex im vierten Quartal 2021 ein höheres Ergebnis als im Vorjahr, auch die Geschäftserwartungen sind zuversichtlicher.

Den besten Wert erzielten Betriebe mit 20 bis 49 Beschäftigten (plus 70,9 Punkte; Vorjahr plus 43,7 Punkte) mit einem Zuwachs um 27,2 Zähler. Knapp folgen die Firmen mit 5 bis 9 Angestellten (plus 66,8 Punkte; Vorjahr: plus 52,4 Punkte) und einem Plus von 14,4 Zählern. Den deutlichsten Stimmungsaufschwung mit 34,7 zusätzlichen Zählern erlebten die großen Handwerksunternehmen und sicherten sich mit plus 58,0 Punkten (Vorjahr:

plus 23,3 Punkte) den dritten Platz. Spürbar verbessert hat sich die Stimmung bei den Kleinstbetrieben, bei denen der Index 15,2 Zähler zulegte (plus 34,6 Punkte; Vorjahr: plus 19,4 Punkte). Bei den Handwerksfirmen mit 10 bis 19 Angestellten betrug der Zuwachs 2,4 Zähler (plus 57,6 Punkte; Vorjahr: plus 55,2 Punkte). 📈

Geschäftslage, -erwartungen und BWHT-Konjunkturindikator nach Betriebsgrößenklasse

Anzahl der Beschäftigten	Lage	Erwartungen	Konjunkturindikator
1 bis 4	+34,6 (+19,4)	-1,0 (-28,1)	+16,1 (-5,8)
5 bis 9	+66,8 (+52,4)	+2,1 (-22,0)	+32,2 (+12,0)
10 bis 19	+57,6 (+55,2)	+2,9 (-27,2)	+28,6 (+10,0)
20 bis 49	+70,9 (+43,7)	-2,4 (-20,9)	+31,3 (+8,9)
50 und mehr	+58,0 (+23,3)	+4,2 (-24,9)	+29,5 (-2,2)
Gesamthandwerk	+51,4 (+36,0)	+0,7 (-25,6)	+24,7 (+2,9)

Saldo aus positiven und negativen Äußerungen; in (): Vorjahresquartal

Bei allen Betriebsgrößen hat sich der Erwartungsindex in den letzten drei Monaten im Vergleich zum Vorjahr verbessert, den Sprung über die Null-Linie schafften die Großunternehmen (plus 4,2 Punkte; Vorjahr: minus 24,9 Punkte), Firmen mit 10 bis 19 Angestellten (plus 2,9 Punkte; Vorjahr: minus 27,2 Punkte) und Betriebe mit 5 bis 9 Mitarbeitern (plus 2,1 Punkte; Vorjahr: minus 22,0 Punkte). Hier legten die Indizes um 29,1, 30,1 und 24,1

Zähler zu. Obwohl der Wert weiterhin ein negatives Vorzeichen hat (minus 1,0 Punkte; Vorjahr: minus 28,1 Punkte) gelang es den kleinen Betrieben, den Erwartungsindex um 27,1 Zähler zu verbessern. Bei den Handwerksunternehmen mit 20 bis 49 Beschäftigten betrug die Zunahme 18,5 Zähler (minus 2,4 Punkte; Vorjahr: minus 20,9 Punkte). 📈

2.5. AUFTRAGSLAGE

Sowohl gesamt als auch in der Breite verlief die Auftragsentwicklung des Handwerks Ende 2021 dynamischer als vor einem Jahr.

In den letzten drei Monaten meldeten 28,5 Prozent der Befragten ein Auftragsplus (Vorjahr: 22,3 Prozent) und 22,0 Prozent (Vorjahr: 36,3 Prozent) ein Auftragsminus. Der Saldo aus gestiegenen und gesunkenen Aufträgen erzielte somit plus 6,5 Prozentpunkte – vor einem Jahr waren es nur minus 14,0 Prozentpunkte. Beim Kfz-Gewerbe (33,6 Prozent; Vorjahr: 12,7 Prozent), beim Ausbauhandwerk (32,9 Prozent; Vorjahr: 26,1 Prozent) und bei der Nahrungsmittelbranche (32,3 Prozent; Vorjahr 26,6 Prozent) verzeichnete jeder Dritte ein höheres Auftragsaufkommen.

Besonders litten im vierten Quartal 2021 die Branchen Dienstleistung (38,5 Prozent; Vorjahr: 57,1 Prozent), Kfz-Gewerbe (26,9 Prozent; Vorjahr: 46,9 Prozent) und Ge-

sundheit (25,8 Prozent; Vorjahr: 38,1 Prozent) unter Auftragsseinbußen.

Als einzige Handwerksgruppe waren bei der Dienstleistungsbranche die Auftragsrückgänge höher als die Zuwächse, sodass der Saldo im negativen Bereich liegt (minus 21,1 Prozentpunkte; Vorjahr: minus 43,7 Prozentpunkte). Den mit Abstand besten Auftragssaldo erzielte das Ausbauhandwerk mit plus 20,3 Prozentpunkten (Vorjahr: minus 0,3 Prozentpunkte). Bei der Nahrungsmittelbranche waren es plus 11,6 Prozentpunkte (Vorjahr: minus 8,7 Prozentpunkte) und beim Gewerblichen Bedarf plus 10,3 Prozentpunkte (Vorjahr: minus 6,6 Prozentpunkte). 📈

Auftragseingang und Auftragsbestand nach Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	gestiegen	stabil	gesunken	Durchschn. Auftragsbestand (in Wochen)
Bauhauptgewerbe	25,6 (24,1)	51,4 (49,3)	23,0 (26,5)	19,2 (15,0)
Ausbau	32,9 (26,1)	54,4 (47,5)	12,6 (26,4)	14,5 (10,3)
Gewerblicher Bedarf	29,6 (26,5)	51,1 (40,4)	19,3 (33,1)	11,4 (9,2)
Kfz-Gewerbe	33,6 (12,7)	39,5 (40,4)	26,9 (46,9)	3,0 (2,1)
Nahrungsmittel	32,3 (26,6)	47,0 (38,1)	20,7 (35,3)	4,3 (3,3)
Gesundheit	32,1 (25,4)	42,2 (36,6)	25,8 (38,1)	3,2 (2,5)
Dienstleistung	17,4 (13,4)	44,0 (29,4)	38,5 (57,1)	6,4 (4,3)
Gesamthandwerk	28,5 (22,3)	49,5 (41,5)	22,0 (36,3)	11,3 (8,2)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal



Im vierten Quartal 2021 betrug die durchschnittliche Auftragsreichweite im baden-württembergischen Handwerk 11,3 Wochen (Vorjahr: 8,2 Wochen). Am höchsten waren die Auftragsbestände bei den Branchen Bauhauptgewerbe (19,2 Wochen; Vorjahr: 15,0 Wochen), Ausbau

(14,5 Wochen; Vorjahr: 10,3 Wochen) und Gewerblicher Bedarf (11,4 Wochen; Vorjahr: 9,2 Wochen). Deutlich kürzere Auftragsreichweiten hatten die Nahrungsmittelbranche (3,2 Wochen; Vorjahr: 2,5 Wochen) und das Kfz-Gewerbe (3,0 Wochen; Vorjahr: 2,1 Wochen). 📈

2.6. AUFTRAGSERWARTUNGEN

Waren Ende 2020 viele Befragte sehr skeptisch angesichts der Auftragsentwicklung, so hat der Konjunkturoptimismus im vierten Quartal 2021 wieder zugenommen.

Die meisten Betriebe rechnen mit einer Fortsetzung ihrer aktuellen Auftragslage (51,0 Prozent; Vorjahr: 44,9 Prozent). Auf ein höheres Auftragsaufkommen stellen sich aktuell 29,6 Prozent der Befragten ein – im Vorjahresquartal waren es nur 18,6 Prozent. Auftragsrückgänge

befürchtet jeder Fünfte (19,3 Prozent; Vorjahr: 36,5 Prozent). Der Saldo aus steigenden und sinkenden Aufträgen erzielte somit plus 10,3 Prozentpunkte – Ende 2020 waren es dagegen nur minus 17,9 Prozentpunkte. 📈

Auftragserwartungen für das kommende Quartal

	Handwerk Baden-Württemberg
steigen	29,6 (18,6)
stabil	51,0 (44,9)
sinken	19,3 (36,5)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal



2.7. BETRIEBSAUSLASTUNG

Angesichts der guten Auftragsdynamik hat sich im vierten Quartal 2021 auch die Kapazitätsauslastung der Handwerksbetriebe verbessert.

So waren in den letzten drei Monaten mehr Firmen gut und weniger schlecht ausgelastet. Über ihre Kapazitätsgrenzen hinaus arbeiteten 16,8 Prozent der Befragten (Vorjahr: 12,2 Prozent) und eine 81- bis 100-prozentige Auslastung meldeten 46,1 Prozent (Vorjahr: 42,2 Pro-

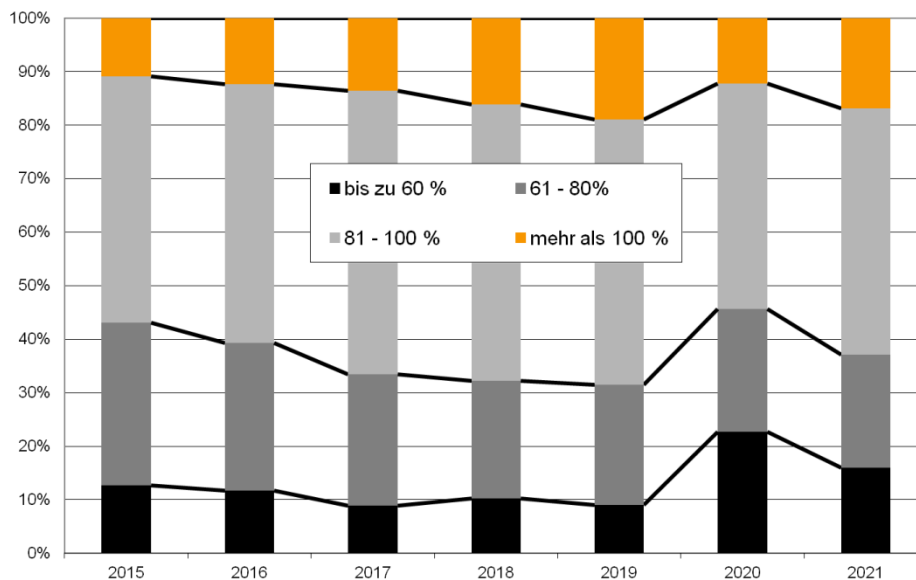
zent). Eine geringfügige Abnahme gab es bei den Betrieben, die zu 61 bis 80 Prozent ausgelastet waren (21,2 Prozent; Vorjahr: 22,9 Prozent), während deutlich weniger Befragte (15,9 Prozent; Vorjahr: 22,7 Prozent) über große Kapazitätsfreiräume klagten. 📈

Betriebsauslastung im Handwerk in Baden-Württemberg

	bis 60 %	61-80 %	81-100 %	über 100 %
Handwerk Baden-Württemberg	15,9 (22,7)	21,2 (22,9)	46,1 (42,2)	16,8 (12,2)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

Entwicklung der Betriebsauslastung im 4. Quartal



2.8. UMSATZENTWICKLUNG

Im vierten Quartal 2021 verzeichneten die heimischen Handwerksbetriebe eine deutliche Belebung des Umsatzgeschehens.

Der Saldo aus gestiegenen und gesunkenen Umsätzen erzielte im vierten Quartal 2021 plus 18,3 Prozentpunkte – nach nur plus 2,2 Prozentpunkten im Vergleichsquartal 2020. Umsatzsteigerungen verzeichneten in den letzten drei Monaten 37,4 Prozent der Befragten (Vorjahr: 32,1 Prozent) und 19,1 Prozent (Vorjahr: 29,9 Prozent) Umsatzrückgänge. Bei der Nahrungsmittelbranche meldete jeder zweite Betrieb (54,6 Prozent; Vorjahr: 45,1 Prozent) höhere Umsätze, beim Ausbauhandwerk 42,1 Prozent (Vorjahr: 43,6 Prozent) und beim Gewerblichen Bedarf 41,0 Prozent (Vorjahr: 30,2 Prozent). Besonders von Umsatzeinbußen betroffen waren hingegen die Dienstleistungsbranche (41,1 Prozent; Vorjahr: 60,2 Prozent), das Kfz-Gewerbe (27,4 Prozent; Vorjahr: 44,4 Prozent) und

die Gesundheitsbranche (21,3 Prozent; Vorjahr: 39,3 Prozent).

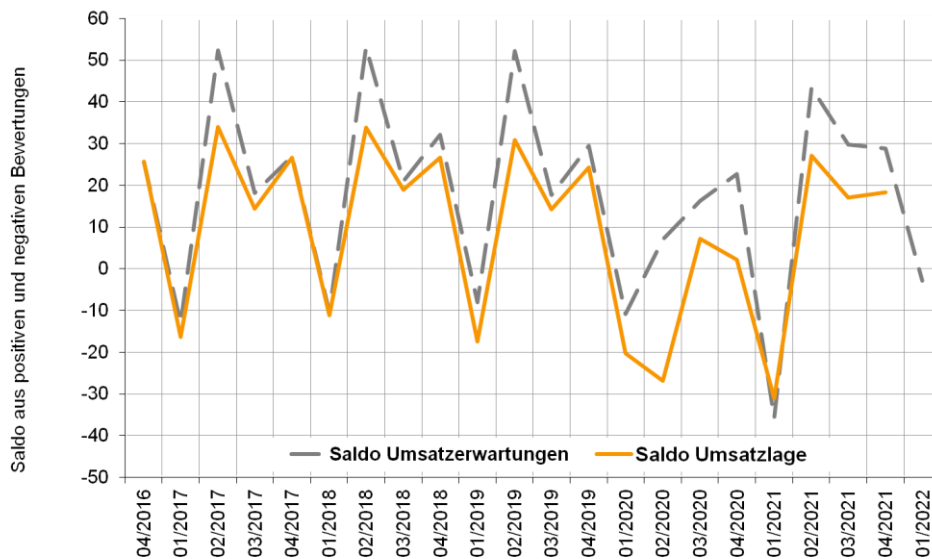
Die meisten Sorgen dürften sich viele Dienstleistungsbetriebe gemacht haben. Anders als bei den übrigen Branchen hat der Umsatzsaldo hier ein negatives Vorzeichen und erzielte nur minus 14,9 Prozentpunkte (Vorjahr: minus 48,6 Prozentpunkte). Deutlich besser gestaltete sich dagegen die Umsatzentwicklung der Branchen Ausbauhandwerk mit einem Saldo von plus 35,8 Prozentpunkten (Vorjahr: plus 28,1 Prozentpunkte), Nahrungsmittel (plus 33,5 Prozentpunkte; Vorjahr: plus 16,0 Prozentpunkte) und Gewerblicher Bedarf (plus 22,8 Prozentpunkte; Vorjahr: plus 4,3 Prozentpunkte). 📈

Umsatzlage nach Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	gestiegen	stabil	gesunken
Bauhauptgewerbe	31,9 (42,8)	54,9 (44,8)	13,2 (12,4)
Ausbau	42,1 (43,6)	51,7 (40,9)	6,3 (15,5)
Gewerblicher Bedarf	41,0 (30,2)	40,8 (43,9)	18,2 (25,9)
Kfz-Gewerbe	35,2 (16,9)	37,4 (38,7)	27,4 (44,4)
Nahrungsmittel	54,6 (45,1)	24,3 (25,8)	21,1 (29,1)
Gesundheit	38,8 (28,1)	39,9 (32,6)	21,3 (39,3)
Dienstleistung	26,2 (11,6)	32,7 (28,2)	41,1 (60,2)
Gesamthandwerk	37,4 (32,1)	43,5 (38,0)	19,1 (29,9)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

Umsatzentwicklung im Handwerk in Baden-Württemberg



2.9. UMSATZERWARTUNGEN

Für das nächsten Quartal wird eine bessere Umsatzlage als im Jahr zuvor erwartet, der Saldo aus gestiegenen und gesunkenen Umsätzen hat jedoch weiterhin ein negatives Vorzeichen.

Auf ein höheres Umsatzaufkommen stellen sich 24,3 Prozent der Befragten ein (Vorjahr: 11,5 Prozent) und 27,1 Prozent (Vorjahr: 47,2 Prozent) auf Umsatzeinbußen. Der Erwartungssaldo erzielte somit minus 2,8 Prozentpunkte (Vorjahr: minus 35,7 Prozentpunkte). Beim Bauhauptgewerbe erwarten die meisten Befragten (29,7 Prozent; Vorjahr: 6,1 Prozent) Umsatzsteigerungen. Beim Kfz-Gewerbe (25,7 Prozent; Vorjahr: 10,4 Prozent), beim Ausbauhandwerk (25,1 Prozent; Vorjahr: 10,6 Prozent) und bei der Gesundheitsbranche (24,6 Prozent; Vorjahr: 13,1 Prozent) ist jeder Vierte optimistisch gestimmt. Dagegen befürchtet jeder zweite Nahrungsmittelbetrieb (52,2 Prozent; Vorjahr: 65,1 Prozent) Umsatzrückgänge. Bei der

Gesundheitsbranche beträgt der Anteil der Konjunkturpessimisten 37,0 Prozent (Vorjahr: 58,0 Prozent) und bei der Dienstleistungsbranche 32,8 Prozent (Vorjahr: 65,9 Prozent).

Positive Erwartungssalden haben die Branchen Ausbau (plus 3,9 Prozentpunkte; Vorjahr: minus 29,3 Prozentpunkte), Bauhauptgewerbe (plus 1,9 Prozentpunkte; Vorjahr: minus 39,4 Prozentpunkte) und Gewerblicher Bedarf (plus 1,1 Prozentpunkte; Vorjahr: minus 7,2 Prozentpunkte). Der Erwartungssaldo der Nahrungsmittelbranche steckt dagegen mit minus 41,4 Punkten (Vorjahr: minus 59,5 Punkte) am tiefsten in den roten Zahlen. 📉

Umsatzerwartungen nach Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	steigen	stabil	sinken
Bauhauptgewerbe	29,7 (6,1)	42,5 (48,4)	27,8 (45,5)
Ausbau	25,1 (10,6)	53,7 (49,4)	21,2 (39,9)
Gewerblicher Bedarf	25,0 (22,7)	51,1 (47,4)	23,9 (29,9)
Kfz-Gewerbe	25,7 (10,4)	45,8 (33,3)	28,5 (56,3)
Nahrungsmittel	10,8 (5,6)	37,0 (29,3)	52,2 (65,1)
Gesundheit	24,6 (13,1)	38,4 (28,9)	37,0 (58,0)
Dienstleistung	21,9 (8,1)	45,3 (26,0)	32,8 (65,9)
Gesamthandwerk	24,3 (11,5)	48,6 (41,3)	27,1 (47,2)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

2.10. VERKAUFSPREISE

Deutliche Steigerungen bei den Verkaufspreisen zum Ende des vergangenen Jahres.

Verdreifacht hat sich im Vergleich zum Vorjahr der Anteil der Handwerker, die ihre Verkaufspreise erhöht haben (44,3 Prozent; Vorjahr: 15,0 Prozent). Jeder zweite (54,6 Prozent; Vorjahr: 80,1 Prozent) meldete stabile Preise und nur 1,1 Prozent (Vorjahr: 4,9 Prozent) berichteten von sinkenden Verkaufspreisen. 📈

Verkaufspreise im Handwerk in Baden-Württemberg

	gestiegen	stabil	gesunken
Handwerk Baden-Württemberg	44,3 (15,0)	54,6 (80,1)	1,1 (4,9)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

2.11. EINKAUFSPREISE

Auch die Einkaufspreise kannten in den letzten drei Monaten nur eine Richtung – nach oben.

Einkaufspreise im Handwerk in Baden-Württemberg

Erfreuten sich Ende 2020 „nur“ 37,7 Prozent der Betriebe über steigende Preise, so waren es Ende 2021 bereits 83,4 Prozent. Von einem stabilen Preisniveau berichteten im vierten Quartal 2021 nur noch 15,0 Prozent (Vorjahr: 59,3 Prozent). Sinkende Preise verzeichneten lediglich 1,6 Prozent der Befragten (Vorjahr: 3,0 Prozent). 📈

	gestiegen	stabil	gesunken
Handwerk Baden-Württemberg	83,4 (37,7)	15,0 (59,3)	1,6 (3,0)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

2.12. BESCHÄFTIGUNGSLAGE

Zum Jahresende hat die Beschäftigung in den Handwerksunternehmen im Südwesten nicht zugenommen, im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Situation aber etwas entspannt.

Neue Arbeitsplätze schufen in den letzten drei Monaten 8,4 Prozent der Betriebe (Vorjahr: 5,9 Prozent) und bei 10,5 Prozent (Vorjahr: 10,2 Prozent) ging die Zahl der Beschäftigten zurück. Der Saldo aus mehr und weniger Personal erzielte somit minus 2,1 Prozentpunkte (Vorjahr: minus 4,3 Prozentpunkte). Sehr einstellungsfreudig waren das Kfz-Gewerbe (10,8 Prozent; Vorjahr: 4,4 Prozent), der Gewerbliche Bedarf (10,3 Prozent; Vorjahr: 4,7 Prozent) und das Ausbauhandwerk (9,8 Prozent; Vorjahr: 7,0 Prozent).

Die meisten Personalarückgänge gab es beim Bauhauptgewerbe (18,2 Prozent; Vorjahr: 3,8 Prozent), beim Nah-

rungsmittelhandwerk (17,8 Prozent; Vorjahr: 16,9 Prozent) und bei der Gesundheitsbranche (10,7 Prozent; Vorjahr: 10,7 Prozent). Einen positiven Personalsaldo erzielten nur die Branchen Kfz-Gewerbe (plus 1,2 Prozentpunkte; Vorjahr: minus 8,1 Prozentpunkte) und Ausbau (plus 0,4 Prozentpunkte; Vorjahr: minus 3,6 Prozentpunkte). Die Beschäftigungssalden des Bauhauptgewerbes (minus 11,8 Prozentpunkte; Vorjahr: plus 1,4 Prozentpunkte) und der Nahrungsmittelbranche (minus 11,1 Prozentpunkte; Vorjahr: minus 7,6 Prozentpunkte) lagen am deutlichsten im negativen Bereich. 📉

Beschäftigungsentwicklung nach Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	Aktuelle Beschäftigungsentwicklung		Erwartungen für das kommende Quartal	
	mehr	weniger	mehr	weniger
Bauhauptgewerbe	6,4 (5,2)	18,2 (3,8)	12,7 (11,4)	8,9 (11,6)
Ausbau	9,8 (7,0)	9,4 (10,6)	11,7 (11,5)	4,9 (6,4)
Gewerblicher Bedarf	10,3 (4,7)	10,5 (12,8)	12,8 (11,0)	9,6 (9,0)
Kfz-Gewerbe	10,8 (4,4)	9,6 (12,5)	12,4 (8,1)	11,7 (17,7)
Nahrungsmittel	6,7 (9,3)	17,8 (16,9)	19,2 (8,8)	6,4 (16,6)
Gesundheit	9,8 (4,3)	10,7 (10,7)	11,3 (4,9)	10,7 (6,5)
Dienstleistung	4,5 (5,1)	8,0 (7,7)	6,3 (3,5)	7,9 (12,6)
Gesamthandwerk	8,4 (5,9)	10,5 (10,2)	11,2 (9,2)	7,5 (9,9)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

2.13. BESCHÄFTIGUNGSERWARTUNGEN

Nach dem Willen der Handwerksbetriebe soll die Beschäftigung in den kommenden Wochen wieder zunehmen.

Mehr Personal einstellen möchten derzeit 11,2 Prozent der Befragten (Vorjahr: 9,2 Prozent). Personalarückgänge erwarten dagegen 7,5 Prozent der Betriebe (Vorjahr: 9,9 Prozent). Der Saldo aus mehr und weniger Personal erreichte somit plus 3,7 Prozentpunkte (Vorjahr: minus 0,7 Prozentpunkte). In den kommenden Wochen möchte rund jeder fünfte Betrieb der Nahrungsmittelbranche (19,2 Prozent; Vorjahr: 8,8 Prozent) neue Arbeitsplätze schaffen, beim Gewerblichen Bedarf sind es 12,8 Prozent (Vorjahr: 11,0 Prozent) und beim Bauhauptgewerbe 12,7 Prozent (Vorjahr: 11,4 Prozent). Am meisten von Personalarückgängen betroffen sind das Kfz-Gewerbe (11,7 Prozent; Vorjahr: 17,7 Prozent), die Gesundheitsbranche (10,7 Prozent; Vorjahr: 6,5 Prozent) und der Gewerbliche Bedarf (9,6 Prozent; Vorjahr: 9,0 Prozent). Bis auf die Dienstleistungsbranche, die als einzige einen negativen Erwartungssaldo hat (minus 1,6 Prozentpunkte; Vorjahr: minus 9,1 Prozentpunkte), dürfte die Beschäftigung in allen Branchen zunehmen. Den besten Saldo erzielte mit plus 12,8 Prozentpunkten (Vorjahr: minus 7,8 Prozentpunkte) die Nahrungsmittelbranche. Das Ausbauhandwerk erreichte hierbei plus 6,8 Prozentpunkte (Vorjahr: plus 5,1 Prozentpunkte) und das Bauhauptgewerbe plus 3,8 Prozentpunkte (Vorjahr: minus 0,2 Prozentpunkte). 📈

2.14. INVESTITIONEN

Das Investitionsverhalten der baden-württembergischen Handwerker war vor allem von Kontinuität geprägt.

Wie bereits Ende 2020 hat rund jeder fünfte Betrieb (19,1 Prozent; Vorjahr: 19,2 Prozent) sein Investitionsbudget erhöht. Zwei Drittel der Befragten (67,4 Prozent; Vorjahr: 59,3 Prozent) behielten ihre übliche Investitionssumme bei. Weniger Betriebe als im Vergleichsquartal des Vorjahres haben ihr Investitionsbudget in den letzten drei Monaten verkleinert (13,5 Prozent; Vorjahr: 21,5 Prozent). 📉

Investitionen im Handwerk in Baden-Württemberg

	Investitionen sind ...			Investitionen werden ...		
	gestiegen	gleich geblieben	gesunken	steigen	gleich bleiben	sinken
Handwerk Baden-Württemberg	19,1 (19,2)	67,4 (59,3)	13,5 (21,5)	16,3 (12,8)	61,7 (49,4)	22,0 (37,8)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

Mehr Betriebe als vor einem Jahr möchten ihre Investitionssumme zukünftig erhöhen (16,3 Prozent; Vorjahr: 12,8 Prozent) und weniger (22,0 Prozent; Vorjahr: 37,8

Prozent) ihr Budget verkleinern. Die meisten Befragten möchten im gewohnten Umfang investieren (61,7 Prozent; Vorjahr: 49,4 Prozent). 📈

2.15. BAUHANDWERK

Die Gewichtung der Umsatzschwerpunkte der Baubranche war Ende 2021 genauso wie vor einem Jahr.

Der Bereich Modernisierung/Sanierung spielt nach wie vor die Hauptrolle bei der Baubranche (55,9 Prozent; Vorjahr: 60,4 Prozent). Auf Platz zwei rangiert der Wohnungsneubau mit einem Anteil von 21,6 Prozent (Vorjahr: 18,1

Prozent), gefolgt vom Gewerblichen Bau (10,2 Prozent; Vorjahr: 9,9 Prozent). Den Öffentlichen Bau nannten 5,8 Prozent der Befragten als Umsatzschwerpunkt im vierten Quartal 2021 (Vorjahr: 6,8 Prozent). 📈

Umsatzschwerpunkt der Baubranche

Wohnungsneubau	Modernisierung/ Sanierung	Gewerblicher Bau	Öffentlicher Bau	Andere
21,6 (18,1)	55,9 (60,4)	10,2 (9,9)	5,8 (6,8)	6,6 (4,8)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

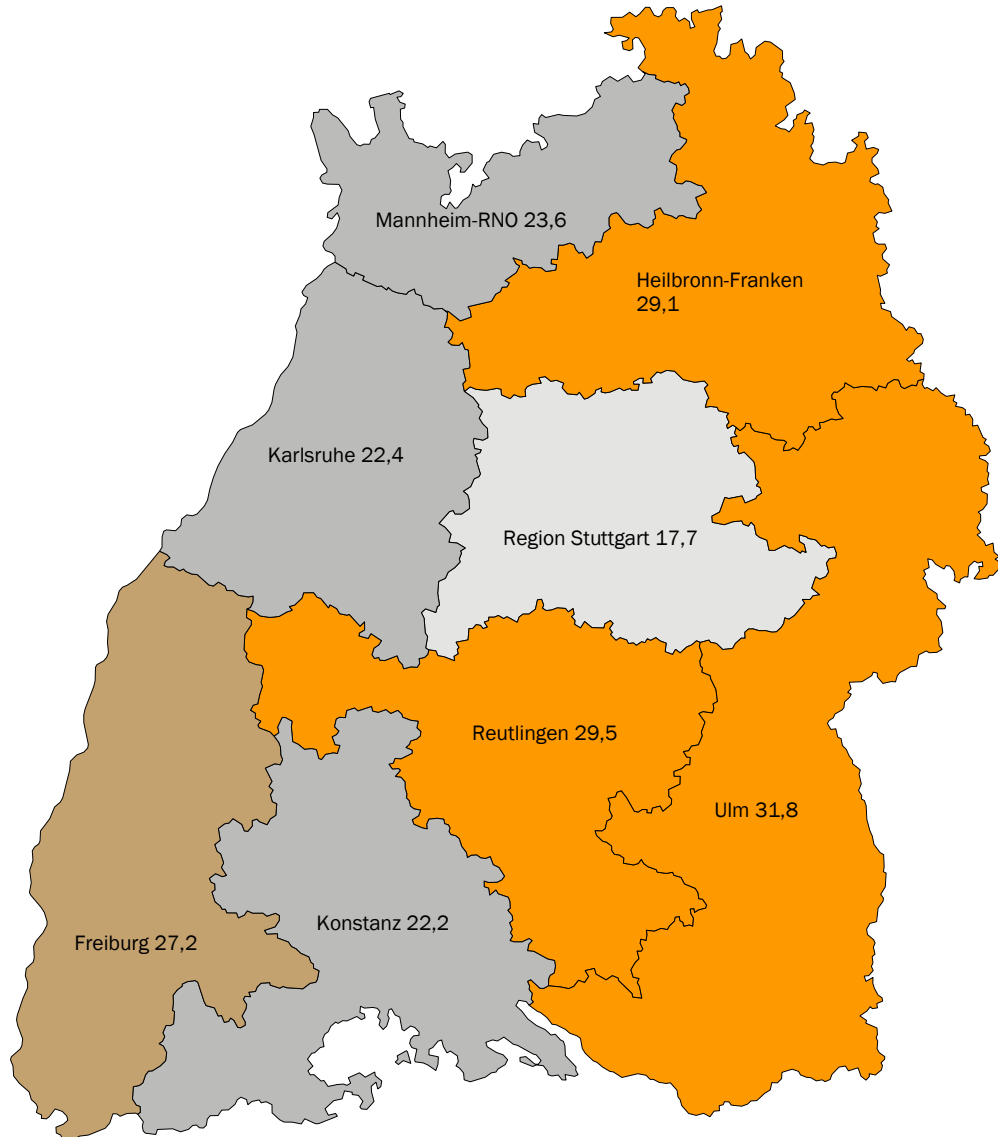
3. ZUSAMMENFASSUNG

Die Stimmung in den Handwerksbetrieben in Baden-Württemberg war im vierten Quartal 2021 besser als vor einem Jahr.

Hinsichtlich der künftigen Entwicklung sind die Befragten ebenfalls optimistischer, jedoch zeugt ein Erwartungsindex, der nur knapp über der Null-Linie liegt, von einem großen Maß an Skepsis. Angesichts der vierten Corona-Welle befürchtet man bedingt durch Corona-Schutzmaßnahmen wieder Konjunkturhemmnisse.

Auch wenn das heimische Handwerk auf einem soliden Fundament steht und bislang recht gut durch die Corona-Krise gekommen ist, benötigt es dringend eine verlässlichen Corona-Politik, damit die Konjunkturkurve wieder dauerhaft aufwärts zeigt. 📈

4. GESCHÄFTSKLIMA IN DEN REGIONEN



DAS HANDWERK IN BADEN-WÜRTTEMBERG:

137.637 Betriebe
47.580 Auszubildende
810.000 tätige Personen
ca. 107 Mrd. Euro Umsatz

Zur Befragung:

Im Rahmen eines Betriebspanels werden vierteljährlich rd. 1.500 Handwerksbetriebe aus den acht baden-württembergischen Handwerkskammern Freiburg, Heilbronn, Karlsruhe, Konstanz, Mannheim, Reutlingen, Region Stuttgart und Ulm per Telefoninterview befragt.

Einteilung der Handwerksgruppen

Methodische Erläuterungen: Die Berechnung des Konjunkturindikators erfolgt nach der ifo-Methode: $GKD = \sqrt{(GLS + 200) * (GES + 200)} - 200$, wobei GKS: Geschäftsklima-Saldo; GLS: Geschäftslage-Saldo; GES: Saldo der Geschäftserwartungen. Eine Beispielberechnung: Im 1. Quartal 2019 beurteilten 74,1 Prozent der befragten Handwerksbetriebe aus Baden-Württemberg ihre gegenwärtige Geschäftslage als gut, 5,9 Prozent bezeichneten ihre Lage als schlecht. Damit lag der Saldo der Geschäftslage (GLS) – gute abzüglich schlechter Bewertungen – bei +68,2 Punkten. Bei den Geschäftserwartungen sprachen 17,9 Prozent der Betriebe von guten Aussichten und 16,8 Prozent von schlechten. Der Saldo hier: +1,1 Punkte. Die grafische Darstellung des Indikators als gleitender Durchschnitt über vier Quartale entschärft saisonale Einflüsse.

Bauhauptgewerbe	Maurer und Betonbauer (A) Zimmerer (A) Dachdecker (A) Straßenbauer (A) Gerüstbauer (A)
Ausbaugewerbe	Maler und Lackierer (A) Klempner (A) Installateur und Heizungsbauer (A) Elektrotechniker (A) Tischler (A) Raumausstatter (A) Glaser (A) Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (A) Stuckateure (A)
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	Feinwerkmechaniker (A) Elektromaschinenbauer (A) Landmaschinenmechaniker (A) Kälteanlagenbauer (A) Metallbauer (A) Gebäudereiniger (B1) Informationstechniker (A) Schilder- und Lichtreklamehersteller (A)
Kraftfahrzeuggewerbe	Karosserie- und Fahrzeugbauer (A) Kraftfahrzeugtechniker (A)
Nahrungsmittelgewerbe	Bäcker (A) Konditoren (A) Fleischer (A)
Gesundheitsgewerbe	Augenoptiker (A) Zahntechniker (A) Hörakustiker (A) Orthopädienschuhmacher (A) Orthopädietechniker (A)
Personenbezogene Dienstleistungen	Friseure (A) Schuhmacher (B1) Uhrmacher (B1) Maßschneider (B1) Fotografen (B1) Textilreiniger (B1) Kosmetiker (B1)